

**Über 1000 Menschen hörten in der Johanniskirche das Bach-Werk:**

# Herrlich, diese H-Moll-Messe!

**Hagen.** (-o-) Mehr als tausend Menschen erlebten nach zehnjähriger Pause in der total überfüllten Johanniskirche die großartige Aufführung von J. S. Bachs H-Moll-Messe! Die Besetzung der chorischen und solistischen Vokalpartien war optimal, die der instrumentalen ließ einige wenige Wünsche offen, vornehmlich bei den Streichern. Es sangen der Johanniskirchenchor unter Leitung von KMD Heinrich Ehmann, Irene Hammann (Sopran), Ulla Tocha (Alt), Peter

Maus (Tenor) und Rudolf Hillebrandt (Baß). Zu dem Orchester aus Instrumentalsolisten gehörte KMD Rolf Schönstedt an der Orgel.

Bachs einzige vollständige Messe, die nach Albert Schweitzer in ihrem Aussagecharakter „katholisch und protestantisch zugleich“ ist, wurde in Hagen nicht nur musikalisch sicher aufgeführt, sondern auch zur lebendigen Glaubensaussage. Den ersten Höhepunkt setzte der chorische Schluß im bläser-getrage-

nen Gloria. Die blockhaft sicheren Chorstimmen-Einsätze in dem schwierigen Werk beeindruckten ebenso wie die Fähigkeit der über 100 Mitwirkenden, den Stimmfluß ausdrucksmäßig zu modulieren: „Cum sancto spiritu“ monumental, „Et incarnatus est“ sehr behutsam und innig, betont langsam schreitend wie ein Kreuzweg der Cruzifixus-Chor im Credo, dem der fast explosive Aufschwung zur Osterfreude folgte.

Auch das wiederholte „Os-

anna“ nach dem „Sanctus“ offenbarte die vielfältige Farbkala und die spannungsreiche Dynamik, zu der dieser Chor fähig ist.

Das Solistenteam bot mit jungen unverbrauchten Stimmen eine Leistung aus einem Guß. Sie fügten sich dienend in das Gesamtwerk, ohne sich solistisch produzieren zu wollen.

Den Wunsch der Ausführenden respektierend, verzichtete die sichtlich ergriffene Hörerschaft auf jede Beifallsäußerung...